



UNAUSGESPROCHENE NAMEN:

DAS ZUSAMMENSPIEL DER VIETNAMESISCHEN, TSCHECHISCHEN, SLOWAKISCHEN UND DEUTSCHEN KULTUR

**PRESSEMITTEILUNG ZUR NEUEN AUSSTELLUNG UND ZUM BEGLEITPROGRAMM IM PRAGER
GOETHE-INSTITUT**

25|08|2026 – Das Goethe-Institut präsentiert ein Herbstprogramm, das der Begegnung vietnamesischer, tschechischer, slowakischer und deutscher Kultureinflüsse gewidmet ist. Neben gastronomischen Workshops, einer Diskussion und Filmvorführungen bildet die Ausstellung [Unausgesprochene Namen](#) einen zentralen Beitrag zum Thema. Kuratorin Tamara Moyzes präsentiert darin künstlerische Arbeiten der zweiten Generation von Vietnamesinnen und Vietnamesen, die in Tschechien, Deutschland und der Slowakei leben. Ab dem 15. September im Goethe-Institut in Prag.

„Es ist relativ wenig bekannt, aber die ehemalige Deutsche Demokratische Republik und die Tschechoslowakei teilten seit den 1970er-Jahren unter anderem ein bemerkenswertes kulturelles Phänomen: die vietnamesische Community“, kommentiert Anaïs Boelicke, Direktorin des Goethe-Instituts Prag. „Besonders interessant ist natürlich die Frage, welche Bedeutung dieses Zusammenspiel vietnamesischer, tschechischer und deutscher Einflüsse bis in die Gegenwart hat“, fügt Boelicke hinzu.

Von September bis November bietet das Goethe-Institut eine Podiumsdiskussion, Filmvorführungen, eine Reihe gastronomischer Veranstaltungen sowie die Ausstellung [Unausgesprochene Namen](#). „Es ist eine Ausstellung über eine gemeinsame europäische Geschichte, die bislang nicht vollständig benannt wurde“, fasst die Kuratorin Tamara Moyzes (Artivist Lab) zusammen. „Wir präsentieren Werke von Künstlerinnen und Künstlern vietnamesischer Herkunft, deren persönliche, familiäre und künstlerische Geschichten mit der postsocialistischen Geschichte Mittel- und Osteuropas verflochten sind. Die vietnamesische Präsenz in Europa wurde durch unterschiedliche Formen der Mobilität geprägt – von Arbeit und Studium bis hin zu künstlerischem und intellektuellem Austausch. Nach dem Ende des Sozialismus wurden die Rhetorik der Solidarität jedoch häufig durch Unsicherheit, administrativen Druck und soziale Ausgrenzung abgelöst“, ergänzt Moyzes.

Der Titel der Ausstellung [Unausgesprochene Namen](#) verweist darauf, dass bereits vietnamesische Namen selbst in der tschechischen, slowakischen und deutschen Gesellschaft häufig nicht akzeptiert wurden und Vietnamesinnen und Vietnamesen in unterschiedlichen Kontexten unter Druck gerieten, ihre Namen zu vereinfachen, anzupassen oder durch tschechische bzw. deutsche Namen zu ersetzen. Gleichzeitig versammelt die Ausstellung zahlreiche namhafte zeitgenössische vietnamesisch-europäische Künstlerinnen und Künstler. **Kvet Nguyễn, Minh Duc Pham, Lê Thị Hoài, Duc Minh Vu und Quỳnh Trang Trần** zählen zu den prägenden Persönlichkeiten der jungen tschechisch-deutsch-slowakischen Kunstszene. Ihre

Goethe-Institut Česká republika
Masarykovo nábřeží 32
CZ – 110 00 Praha 1
IČO: 43000894
DIČ: CZ683868819
www.goethe.de/cesko

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Werke – von keramischen Skulpturen bis hin zu Sound- und Digitalkunst – betrachten die Erinnerung der vietnamesischen Community und Migration nicht als isoliertes Phänomen, sondern als Teil einer längeren Geschichte politischer, bildungsbezogener, kultureller und intimer Beziehungen zwischen Vietnam und Mittel- und Osteuropa.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit Activist Lab und mit Unterstützung des Kulturministeriums der Tschechischen Republik, des Staatlichen Kulturfonds, der Hauptstadt Prag und des Stadtbezirks Prag 1. Im Goethe-Institut ist sie vom 15.09. bis 14.11.2026 zu sehen. Eintritt frei. Ausstellungssprachen: Tschechisch, Deutsch, Englisch.

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

15.09.2026, 18:00 Uhr, Goethe-Institut

Öffentliche [Vernissage der Ausstellung *Unausgesprochene Namen*](#) mit anschließendem Rundgang mit den ausstellenden Künstler*innen.

16.09.2026, 18:00 Uhr, Goethe-Institut

Podiumsdiskussion über die Erfahrungen der vietnamesischen Diaspora im postsocialistischen Europa. Kvet Nguyễn, Minh Duc Pham, Dr. Tereza Freidingerová (Mensch in Not), Dr. Kien Nghi Ha (Eberhard Karls Universität Tübingen). Moderation: Kulturanthropologe Doc. Dr. Jakub Grygar (FSV UK). Auf Tschechisch und Deutsch mit Simultandolmetschung.

24.09., 08.10., 22.10., 05.11.2026, Goethe-Institut, jeweils ab 17:00 Uhr

Die Geschichte eines Kaffees, der Menschen verbinden kann
Eine Reihe gastronomischer Workshops über die Geschichte und den Geschmack vietnamesischen Kaffees, ergänzt durch Verkostungen und Begegnungen mit inspirierenden Persönlichkeiten der vietnamesischen Community (Blooms of Future, Dužan Duong u. a.). Veranstaltet in Zusammenarbeit mit The Latt, einem jungen tschechisch-vietnamesischen Team aus Prags Stadtteil Sapa.

Samstag, 14.11.2026, bis 13:00 Uhr

Letzter Ausstellungstag von *Unausgesprochene Namen* im Goethe-Institut

Das Programm wird laufend ergänzt und erweitert.

Was? *Unausgesprochene Namen*. Ausstellung und Begleitprogramm

Wann? 15.09.–14.11.2026. Vernissage und kommentierter Rundgang am 15.09. um 18:00 Uhr

Wo? Goethe-Institut, Masarykovo nábřeží 32, Praha 1

Kontakt und weitere Informationen:

Tomáš Moravec | Goethe-Institut Tschechien | +420 721 434 624 |

tomas.moravec@goethe.de | www.goethe.de/tschechien

Goethe-Institut Česká republika
Masarykovo nábřeží 32
CZ – 110 00 Praha 1
IČO: 43000894
DIČ: CZ683868819
www.goethe.de/cesko

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.